



Städtische Museen Schwedt/Oder  
STADTMUSEUM



# „Spür die Angst“

**Die Disziplinarstrafeinheit des  
Militärgefängnisses in Schwedt/Oder**

**Buchpräsentation und Kunstaktion**

**15. November 2012, 19 Uhr**

Saal des Mehrgenerationenhauses  
Lindenquartier  
Bahnhofstraße 11b  
16303 Schwedt/Oder

gefördert durch

Die Beauftragte des Landes Brandenburg  
zur Aufarbeitung der Folgen  
der kommunistischen Diktatur

Für jeden Angehörigen der Nationalen Volksarmee der DDR war SCHWEDT ein Begriff, der für Furcht, Angst und Schrecken stand. Der Name der Stadt an der Oder wurde ab 1968 zum Synonym für das einzige Militärgefängnis der DDR. 1982 entstand daraus die berühmte Disziplinareinheit der NVA.

Am 31. Mai 1990 wurde das Militärgefängnis geschlossen. Für diejenigen, die im Militärgefängnis inhaftiert waren, endet die Geschichte allerdings nicht mit der Entlassung oder der Schließung des Gefängnisses. Sie müssen mit ihren oft schmerzhaften Erinnerungen leben. Im hier vorzustellenden Buch haben acht Betroffene ihre eigene Geschichte mit Schwedt niedergeschrieben.

## Grußworte

***Roland Jahn***

Bundesbeauftragter für die Unterlagen des  
Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen  
Demokratischen Republik

***Ulrike Poppe***

Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung  
der Folgen der kommunistischen Diktatur

***Jürgen Polzehl***

Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder

## Musik

***Ralf Benschu***

Saxophonist der Gruppe Keimzeit

***Karsten Intrau***

Gitarrist

## Lesung aus der Publikation

***Gösta Knothe***

Schauspieldirektor an den Uckermärkischen Bühnen  
Schwedt

## Gesprächsrunde

***Paul Brauhnert & Ilja Hübner***

Herausgeber

***Zeitzeugen***

***Publikum***